

Schulbeginn in ersten Kantonen Aerosol-Forscher fordern den Ein

Für 800 Franken wären Klassenzimmer virensicher

JOHANNES HILLIG

Das Coronavirus ist heimtückisch. Es kann sich auch ohne persönlichen Kontakt übertragen. Und zwar über die Luft, via Aerosole. Die kleinen Partikel verliert jeder Mensch beim Ausatmen, Sprechen, Singen, Lachen oder Fluchen. **Infizierte geben so die Viren an die Luft ab – und hier liegt die Gefahr.** Besonders in Klassenzimmern.

Für den Aerosol-Experten Michael Riediker (51) ist klar: Es muss etwas passieren! «Die Schulen müssen aufrüsten. Ich habe schon vor einem Jahr vor der Aerosol-Gefahr gewarnt. Aber nichts wurde getan. Jetzt wieder einen Winter lang durchseuchen, halte ich für keine gute Idee.» Das Leben der Lehrer und Schüler müsse geschützt werden.

Der Grund für die Besorgnis des Professors für Risikoanalyse und Direktors des Schweizerischen Zentrums für Arbeits- und Umweltgesundheit: **Aerosole können stundenlang in der Luft schweben.** «Die kleinen Partikel steigen nach oben und

«Die Schulen müssen aufrüsten», fordert Aerosol-Experte Michael Riediker.



verteilen sich dann im Raum. Und so wird beispielsweise ein Klassenzimmer nach und nach mit Aerosolen eingeebelt.» **Am besten könne man sich das vorstellen wie ein Zimmer voller Raucher.** Da dauere es auch nicht lange, bis der Raum vollgequalmt sei. Genau so verhalte es sich mit Aerosolen.

Damit die Partikel verschwinden, sollte man alle 15 Minuten gut durchlüften. Noch besser: Lüftungssysteme. Das findet auch Gerhard Scheuch (65). Der Physiker beschäftigt sich seit Jahren mit Aerosolen. «Je mehr Massnahmen, desto besser. Die Gesellschaft für Aerosolforschung empfiehlt, in den



Virenrisiko Schule

Heute beginnt in einigen Kantonen das neue Schuljahr. Wie wirkt sich das auf den Verlauf der Corona-Pandemie aus?

Schulen Filter einzusetzen. **Jedes Virusteilchen, das durch Filter eliminiert wird, muss nicht eingeatmet werden**», sagt der Deutsche zu Blick.

Und dieser Schutz sei kein Luxus. Man müsse nicht die teuersten Geräte kaufen. «Es gibt für umgerechnet 400 Franken schon effektive mobile Hepa-Fil-

ter, die zu über 99 Prozent die Viren aus der Zimmerluft entfernen können. **Zwei Filter pro Klassenraum sollten ausreichen.**» Bei Hepa-Filtern werde die Luft

durch eine dicke Vliesmatte geleitet. Da prallen die Aerosole gegen eine Faser und bleiben kleben. Ergebnis: «Die Partikel haben da keine Chance.»

Einbau von Corona-Luftfiltern

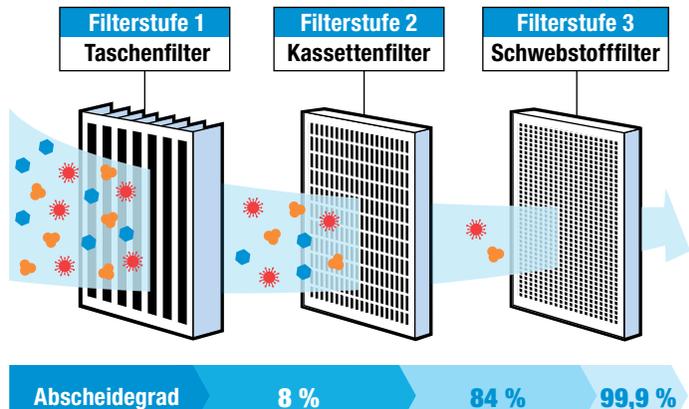


Die Matten muss man nach ein bis zwei Jahren wechseln. Die Geräte zeigen an, wenn das getan werden muss. Der Austausch der Matte koste

Saubere Luft durch Filtern

So funktioniert ein mehrstufiges Luftfiltersystem

● Staub und Pollen ● Bakterien ● Viren (PM₁)



© Blick Grafik

um die 35 Franken, erklärt Scheuch.

Es gäbe auch Filter mit UV-Lampen. «Da werden die Viren sogar unschädlich gemacht. Das halte ich aber für überflüssig. Die Geräte sind teuer als Hepa-Filter, und im Endeffekt ist es egal, ob die Viren an einer Matte kleben oder ganz eliminiert werden. In beiden Fällen kann das Virus teilchen nicht mehr durch den Menschen eingeatmet werden. Und darum geht es ja.»

Bei der Auswahl sollte man darauf achten, dass auch genug Luftvolumen gereinigt wird, gibt Ernest Weingartner (56), Professor für Mess- und Sensortechnik an der Fachhochschule Nordwestschweiz, zu bedenken.

Entscheidend sei die Viruslast im Raum. Es nütze daher nichts, wenn eine Anlage für einen grossen Raum nur kleine Mengen der Luft reinigen könne. Da werde zwar der kleine Teil gut gesäubert, aber die übrigen Aerosole

können sich im Raum weiter verteilen.

Im Idealfall entstehe keine Durchmischung bei der Reinigung zwischen alter und neuer Luft. «Gerade experimentieren



Physiker Gerhard Scheuch fordert den Einbau von Virenfiltern.

wir mit einer Anlage in einer Schule im aargauischen Lenzburg. Die Luft wird über die Decke abgesaugt, via Filter gereinigt und dann über den Boden wieder in den Raum zurückgeführt.» Damit sei garantiert, dass es zu keiner Durchmischung komme. Eine solche Anlage sei aber mit einer aufwendigen Installation verbunden.»

Aufwendig oder nicht. **Die Aerosol-Experten sind sich einig: Die Schulen müssen reagieren – und zwar schnell.** Um dem Corona-Gewimmel in den Klassenzimmern ein Ende zu bereiten.

Blick | tv

So gehen die Schulen ins zweite Corona-Jahr
Schwerpunkt ab 10 Uhr